

Heine, Heinrich: 3. (1826)

- 1 Schach Mahomet hat gut gespeist,
- 2 Und gut gelaunet ist sein Geist.
- 3 Im dämmernden Garten, auf purpurnem Pfühl,
- 4 Am Springbrunn sitzt er. Das plätschert so kühl!
- 5 Die Diener stehen mit Ehrfurchtsmienen;
- 6 Sein Liebling Ansari ist unter ihnen.
- 7 Aus Marmorvasen quillt hervor
- 8 Ein üppig brennender Blumenflor.
- 9 Gleich Odaliskten anmutiglich
- 10 Die schlanken Palmen fächern sich.
- 11 Es stehen regungslos die Zypressen,
- 12 Wie himmelträumend, wie weltvergessen.
- 13 Doch plötzlich erklingt bei Lautenklang
- 14 Ein sanft geheimnisvoller Gesang.
- 15 Der Schach fährt auf, als wie behext –
- 16 »von wem ist dieses Liedes Text?«
- 17 Ansari, an welchen die Frage gerichtet,
- 18 Gab Antwort: »Das hat Firdusi gedichtet.«
- 19 »firdusi?« – rief der Fürst betreten –
- 20 »wo ist er? Wie geht es dem großen Poeten?«
- 21 Ansari gab Antwort: »In Dürftigkeit
- 22 Und Elend lebt er seit langer Zeit
- 23 Zu Thus, des Dichters Vaterstadt,

24 Wo er ein kleines Gärtchen hat.«

25 Schach Mahomet schwieg, eine gute Weile,
26 Dann sprach er: »Ansari, mein Auftrag hat Eile –

27 Geh nach meinen Ställen und erwähle
28 Dort hundert Maultiere und funfzig Kamele.

29 Die sollst du belasten mit allen Schätzen,
30 Die eines Menschen Herz ergötzen,

31 Mit Herrlichkeiten und Raritäten,
32 Kostbaren Kleidern und Hausgeräten

33 Von Sandelholz, von Elfenbein,
34 Mit güldnen und silbernen Schnurrpfeiferein,

35 Kannen und Kelchen, zierlich gehenkelt,
36 Lepardenfellen, groß gesprenkelt,

37 Mit Teppichen, Schals und reichen Brokaten,
38 Die fabriziert in meinen Staaten –

39 Vergiß nicht, auch hinzuzupacken
40 Glänzende Waffen und Schabracken,

41 Nicht minder Getränke jeder Art
42 Und Speisen, die man in Töpfen bewahrt,

43 Auch Konfitüren und Mandeltorten,
44 Und Pfefferkuchen von allen Sorten.

45 Füge hinzu ein Dutzend Gäule,
46 Arabischer Zucht, geschwind wie Pfeile,

47 Und schwarze Sklaven gleichfalls ein Dutzend,

48 Leiber von Erz, strapazentrutzend.

49 Ansari, mit diesen schönen Sachen
50 Sollst du dich gleich auf die Reise machen.

51 Du sollst sie bringen nebst meinem Gruß
52 Dem großen Dichter Firdusi zu Thus.«

53 Ansari erfüllte des Herrschers Befehle,
54 Belud die Mäuler und Kamele

55 Mit Ehrengeschenken, die wohl den Zins
56 Gekostet von einer ganzen Provinz.

57 Nach dreien Tagen verließ er schon
58 Die Residenz, und in eigner Person,

59 Mit einer roten Führerfahne,
60 Ritt er voran der Karawane.

61 Am achten Tage erreichten sie Thus;
62 Die Stadt liegt an des Berges Fuß.

63 Wohl durch das Westtor zog herein
64 Die Karawane mit Lärmen und Schrein.

65 Die Trommel scholl, das Kuhhorn klang,
66 Und lautaufjubelt Triumphgesang.

67 »la Illa Il Allah!« aus voller Kehle
68 Jauchzten die Treiber der Kamele.

69 Doch durch das Osttor, am andern End'
70 Von Thus, zog in demselben Moment

71 Zur Stadt hinaus der Leichenzug,

72 Der den toten Firdusi zu Grabe trug.

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34914>)